

1836 in hiesiger Kirche, nach der die Woche vorher bei Commerau Statt gefundenen Hinrichtung des Mörders Michael Werner, gehalten: Dze ma ton Kscheszjan we jenym sswjeczi kiz jemu tak wele steho pokaze. szwoje wukhowanje pyttacz! Budissin, 1836.

— Reschwitz, am 18. Mai 1840.

Herrmann Julius Richter,
Pfarrer.

Anton Ludwig Viebeg,

evang. Pfarrer in Straupitz, st. den 21. Aug. 1839.

Anton Friedrich Ludwig Viebeg wurde geboren zu Lieberose am 20. August 1766. Sein Vater, Johann Christian Viebeg, war in jener Stadt churf. sächs. Postmeister, und seine Mutter hieß Marie Elisabeth geb. Tomkin. Nachdem er den ersten Jugendunterricht in seiner Vaterstadt erhalten hatte, ging er zugleich mit einem jüngern Bruder auf das Lyceum zu Guben, wo er besonders unter Dörings Anleitung seine glücklichen Anlagen für die Wissenschaften ausbildete. Bei Dörings Abgange nach Naumburg a. d. S. begleitete er denselben und benutzte noch einige Zeit dessen Unterricht, den dieser als Rector am dasigen Domgymnasium ertheilte. So gründlich vorbereitet bezog er im Jahre 1786 die Universität Leipzig woselbst er 4 Jahre den theolog. Studien besonders unter der Anleitung von Beck und Morus oblag. Auch hatte er das Glück, Zollikoffern in seiner glänzendsten Periode zu hören, an dessen Vorträgen er sich nicht bloß erbaute, sondern von dem er auch für seine Wissenschaft in practischer Hinsicht sehr viel gelernt zu haben dankbar versicherte. Von Leipzig ging er unmittelbar nach Lieberose zurück, wohin ihn der inzwischen erfolgte Tod seines Vaters dringend rief, und dessen Geschäfte er sogar eine Zeit lang zu versehen genöthigt war. Bald kehrte er zu seinen gewohnten Studien mit vollem Eifer zurück und war einige Zeit zu Groß-Leuthen und Lübben Hauslehrer. Im Jahre 1792 berief ihn die churfürstl. sächs., zur Direction des Zucht- und Armenhauses, zu Luckau verordnete Commission, an deren Spitze der in der Niederlausitz unvergeßliche Präsident A. W. v. Troßky stand, zum Lehrer bei dem damals neuerrichteten Schul-